

Debatte im Bürgerhaus Kontroverse in Sachen Jugendarbeit

VON THOMAS SCHMIDT

Gnarrenburg. Zu einer Kontroverse über die Ausrichtung und die personelle Ausstattung der Jugendsozialarbeit ist es in der jüngsten Sitzung des Gnarrenburger Ausschusses für Soziales, Jugend, Senioren und Sport gekommen. Im Rahmen der Etatberatungen unter Leitung des Ausschussvorsitzenden Jannis Düls (CDU) gab es unterschiedliche Auffassungen über Art und Umfang der Kooperation zwischen der politischen Gemeinde und der Gnarrenburger Paulus-Kirchengemeinde. Konkret geht es um einen im Etatentwurf für 2023 vorgesehenen Personalkostenzuschuss der Gemeinde Gnarrenburg über 35.000 Euro. Bei der Position handelt es sich um Mittel, die laut Etat-Entwurf im Rahmen eines bereits ausgehandelten, aber noch nicht unterzeichneten Kooperationsvertrages zwischen Gemeinde und Kirche für eine halbe Jugendarbeiter- bzw. Diakonenstelle eingesetzt werden sollen.

SPD-Ratsfrau Wiebke Düßmann betonte, dass sie grundsätzlich auch eine Kooperation mit der Kirche begrüße, etwa bei den Kosten für den Jungentreff „Oase“, gleichwohl beantragte sie im Namen ihrer Gruppe (SPD, Grünen, WFB), die Haushaltsposition bis zur Klärung weiterer Detailfragen zu streichen. Zum einen habe die Gemeinde gerade erst eine Stelle für eine Jugendpflegerin geschaffen, andererseits sei der Etatentwurf bereits jetzt sehr angespannt. Natürlich sei eine weitere Stärkung der Jugendarbeit grundsätzlich zu begrüßen, sagte Düßmann, doch sehe sie die Mittel zum Beispiel in den Schulen besser eingesetzt: „Wir haben noch immer keinen Sozialarbeiter in den Grundschulen. Fast jede Gemeinde im Landkreis hat einen! Wir sollten lieber gucken, wo wir das Geld wirklich brauchen“, warb sie für eine Streichung der Mittel, fand aber keine Mehrheit.

Mit ihrem Antrag würde sie den Kooperationsvertrag „kippen“, hatte zuvor Hiltrud Wisbar-Gnewuch, Vorsitzende der CDU/FDP-Gruppe, Düßmanns Vorstoß kritisiert. „Ich befürworte nach wie vor diesen Vertrag - auch mit dem Bonus, dass wir das Haus der ‚Oase‘ mitnutzen können“, so Wisbar-Gnewuch. Ihrem Vorschlag, im Rahmen der Ausschusssitzung über den Vertrag abzustimmen, erteilte Geschäftsbereichsleiter Marcel van der Pütten - unter anderem aus formalen Gründen - eine Absage. Dafür sei es noch zu früh, zumal erst unmittelbar vor der Sitzung das positive Signal der Kirche zum Vertrag eingegangen sei.

Publikum aus dem Herzen gesprochen

„Halbzeit“ beim Festival „Zwischen den Stühlen“ mit zwei Konzerten - Viel Applaus für Ben-Moske-Band und Dave Goodman

Bremervörde. Einem virtuosen Solisten und einer mitreißenden Band gehörte am Wochenende die BBG-Kulturbühne. Für die beiden gut besuchten Konzerte des Bremervörder Festivals „Zwischen den Stühlen“ gab es viel Applaus vom Publikum.

Wenn ein virtuoser, international gefeierter Gitarrist, eine großartige Stimme, ein Geschichtenerzähler und Entertainer und ein klasse Songschreiber gemeinsam auf der Kulturbühne stehen und ihr Publikum in den Bann ziehen, dann ist Samstag keine Band vor Ort. Nein, Dave Goodman ist (endlich) angekommen auf der Kulturbühne. Ganz allein und doch so raumfüllend und faszinierend: Wie dieser Musiker die Kulturbühne „rockt“, das war am Samstagabend schon eine musikalische Sternstunde, so wohl die einhellige Meinung eines begeisterten Festival-Publikums.

„Lange stand Dave Goodman auf seiner ganz persönlichen Wunschliste für die Kulturbühne sehr weit oben und endlich hat es geklappt“, sagte Andreas von Glahn, Mitinitiator der Festivalreihe „Zwischen den Stühlen“, bei seiner Begrüßung. „Sie werden gleich sehen und hören warum!“ - und in der Tat machte Dave Goodman rasch deutlich, dass er da auch hingehört, ganz nach oben.

Der gebürtige Kanadier, mittlerweile in Bayern lebend, steht für eine sehr facettenreiche Musik und eine breite Palette an Einflüssen und musikalischen Farben macht eine Kategorisierung seiner Musik eigentlich nahezu unmöglich. Frühe Einflüsse aus Blues und Rock sind ebenso präsent wie Akzente der angloamerikanischen und irisch-keltischen Musik. Seine beeindruckende Stimme kann von einem sensiblen Timbre in Balladen bis zu einem rauhen und rohen Ton in bluesigeren Stücken reichen.

Und er kann unterhalten: Egal, ob er ein „nagelneues Lied - noch nicht fertig“ ankündigt und vorträgt und fragt, ob das nächste Lied „Can't Let Go“ in „Trans-HipHop-Celtic-Latin-Death Metal“ daherkommen solle oder das Stück „Baby please come home“ („auch noch nicht ganz fertig“) in „Crazy Country



Ganz allein und doch so raumfüllend und faszinierend: Wie Musiker Dave Goodman die Kulturbühne „rockt“, das war am Samstagabend schon eine musikalische Sternstunde, so die wohl einhellige Meinung eines begeisterten Publikums. Fotos: Thorsten Eilers



Die Kulturbühne glänzte erneut mit einer hochkarätigen Darbietung in besonders intimer Atmosphäre „Zwischen den Stühlen“ des Bremervörder BBG-Möbelmarktes.

oder Boogie-Woogie“ vorgetragen werden soll: Ihm bleibt stets wichtig zu wissen, ob das Publikum es in „langsam - medium oder schnell“ hören möchte.

Egal ob Eigenkomposition oder Coversongs wie „I Wish“ von Stevie Wonder, immer glänzt Dave Goodman mit unverhofften neuen Facetten im Gitarrenspiel und Gesang, nie wird er vorhersehbar und hörbar, immer spannend und belegend.

Mit einem Cover von Tom Waits' „Take it with me when I go“ und einem Abschiedsgruß („Den schönen Abend hier nehme ich mit mir“) spricht das Ausnahmetalent Dave Goodman

an diesem Abend mit Sicherheit vielen der begeisterten Zuhörer und Zuhörerinnen aus dem Herzen.

„Just for You“: Ben Moske Band begeistert Publikum

Auch einen Tag zuvor verließ das Publikum offenbar mehr als sehr zufrieden den Festivalort „Zwischen den Stühlen“: Ben Moske spielte mit seiner neu formierten Band und nahm sein Publikum von Beginn an mit auf eine einfühlsame Reise durch sein musikalisches Schaffen. Man spürte regelrecht eine große Lockerheit und Spielfreude, welche die gesamte Band auf der Kulturbühne darbot.



Marcel Marcus.



Sarah Müller.



Lilly Lewy-Moske.



Ben Moske.



Beim Konzert der Gruppe „Exprompt“ im „Cultimo“ mussten noch ein paar Stühle zusätzlich herangeschafft werden - so groß war der Andrang der Musikfreunde, die vier Ausnahmevirtuosens live zu erleben wollten. Fotos: Komanns

Fragmente einer Domra zufällig entdeckt und mit Hilfe alter Zeichnungen rekonstruiert. Seitdem gehört die Domra wieder

zu den klassischen Instrumenten der russischen Volksmusik und kann an den Konservatorien studiert werden.

Große Musik im kleinen „Cultimo“

Virtuosität und Spielfreude des Quartetts „Exprompt“ begeistern das Publikum in Kuhstedtermoor

VON BERND KOMANNS

Kuhstedtermoor. Ausverkauft. Was für ein schönes Zeichen in diesen Zeiten. Tatsächlich mussten beim Konzert der Gruppe „Exprompt“ im „Cultimo“ in Kuhstedtermoor am Sonnabend noch ein paar Stühle zusätzlich herangeschafft werden. Die vier Musiker gaben sich alle Mühe, diesen Abend zu einem unvergesslichen Abend werden zu lassen. Und das fiel den vier Absolventen des Petrosavodsker Kon-



Vier hochkarätige Virtuosen: die Musiker von „Exprompt“.

servatoriums, die alle traditionellen russischen Instrumente perfekt beherrschen, dann auch leicht. Mit Evgeny Tarasenko (Kontrabass-Balalaika), Olga Kleshchenko (Domra), Alexey

Kleshchenko (Balalaika) und Alexey Dedyurin (Bajan) waren vier Ausnahmemusiker ins „Cultimo“ gekommen, die bereits seit 1995 zusammen das Quartett „Exprompt“ bilden. Virtuosität und Spielfreude überzeugten auch an diesem Abend, die Auswahl der Musikstücke reichte von russischen Volksliedern über Tango und Klezmer bis hin zu Adaptionen bekannter Klassiker. Immer in Perfektion vorgebracht, immer mit einer immensen Spielfreude. Logisch, dass

das begeisterte Publikum das Quartett nicht ohne mehrere Zugaben von der Bühne ließ.

Die Domra ist ein dreiseitiges Lauteninstrument, das erstmals in Dokumenten aus dem 16. Jahrhundert auftaucht. Vermutlich ist das Instrument aber viel älter und es war äußerst beliebt in Russland. So beliebt, dass Zar Alexei I. das Instrument im 17. Jahrhundert schlichtweg verbot und die eingesammelten Domras auf dem Roten Platz verbrennen ließ. Erst 1896 wurden



Am Wochenende wird das Festival „Zwischen den Stühlen“, das von der Aktion Mensch und der Stiftung der Sparkasse Rothenburg-Bremervörde unterstützt wird, fortgesetzt. Alle Konzerte beginnen um 19.30 Uhr.

Am Freitag, 18. November, steht Dirk Darmstädter auf der Festivalbühne.

Am Sonnabend, 19. November, Bernd Begemann.

Karten gibt es im Vorverkauf im BBG-Möbelmarkt, in der Buchhandlung Morgenstern und über den nebenstehenden QR-Code auch online. (ts)